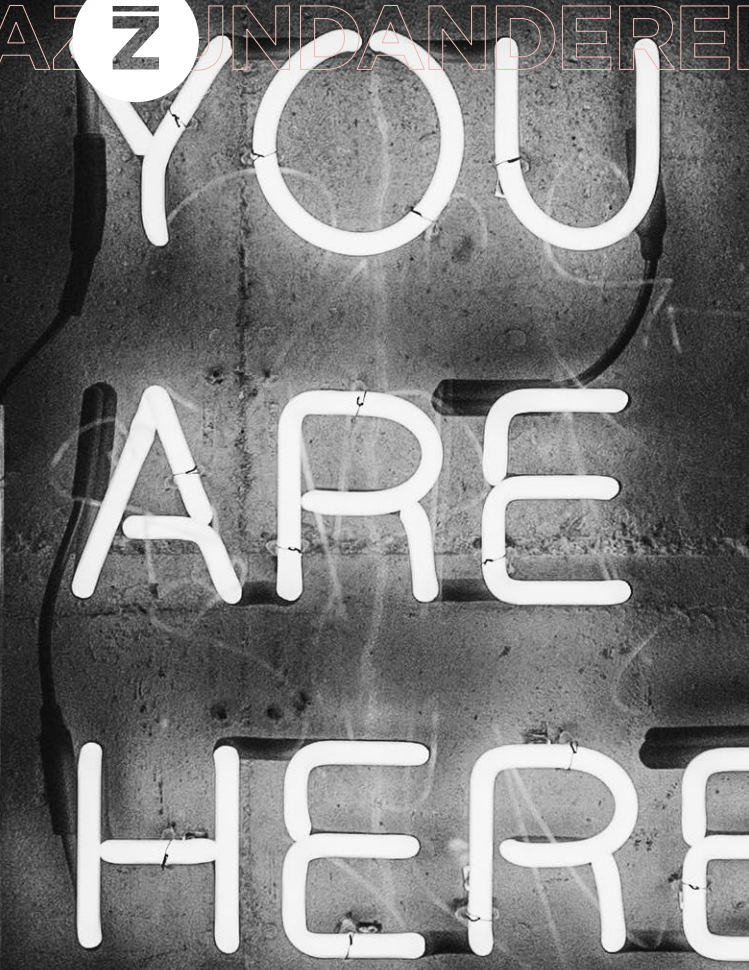
JAZZCLUBLEIPZIG

JAZZKALENDER

04 DEZ JAN 2020 2

21 DEZ JAN 20 2021

AZ UND ANDERE



ABER WO IST HIER? UND WO STEHEN WIR MORGEN? IN DIESER AUSGABE BLICKEN WIR ZURÜCK, GEBEN EINBLICK UND SCHAUEN VOLLER ZUVERSICHT NACH VORN.

WWW.JAZZCLUB-LEIPZIG.DE

Ur-Krostitzer

ALLER GUTEN DINGE ...

www.ur-krostitzer.de | www.facebook.com/urkrostitzerbier

BIER BEWUSST GENIESSEN. DIE DEUTSCHEN BRAUEN

LET'S TALK ABOUT JAZZ… UND… NA JA.

Die lautmalerische Untermalung eines Schulterzuckens. Lang gezogen fragend am Ende eines Satzes. Auf Antwort hoffend. Wartend. Bereit zum Weitermachen. Zweifelnd. Rechtfertigend. Was denn nun? „Na ja". Wir wissen doch auch nicht recht! Der November neigt sich immer mehr seinem Ende entgegen, das verbliebene Jahr rinnt uns durch die Finger und wir möchten noch einen Jazzkalender herausgeben. Doch was gibt es noch anzukündigen und ach, wozu jetzt – wahrscheinlich fällt doch sowieso alles aus – überhaupt noch all die Mühe und die Zeit?

Darum. Weil wir das gerne machen! Weil wir uns nicht einigeln möchten. Denn hinter all den Konzerten, von uns und anderen organisiert, die vielleicht abermals abgesagt und/oder verschoben werden müssen, steckt vor und hinter den Kulissen eine ungeheure Menge an Arbeit, Begeisterung und Leidenschaft! Die soll nicht heimlich still und leise von der Corona-Winter-Tristesse aufgesogen werden. Irgendwann wird es weitergehen und auch in der Zwischenzeit steht längst nicht alles still. Wir treffen uns weniger und wenn wir uns sehen, geht es hauptsächlich um Augenkontakt, aber hey, der Teil-Lockdown kann uns mal schön den Buckel herunterrutschen. All dieses Hin und Her. Wir machen weiter. Die Ungewissheit ist gegenwärtig unsere Begleiterin und für einen geraden Gang war sie noch nie bekannt. So schlingern wir eng umschlungen durch rätselhafte Dunkelheit und erfreuen uns an (nicht einmal rar gesäten) Lichtblicken: Die 44. Leipziger Jazztage konnten tatsächlich stattfinden und haben uns eine Vielzahl guter Erinnerungen beschert, an denen wir Euch in dieser Ausgabe teilhaben lassen werden. Die MusikZeit 2020 bekommt eine digitale Bühne, das Kollektiv fiZZ wird mit einem digitalen AdventZZkalender für musikalische Überraschungen sorgen. Innovative Ideen sprießen an allen Ecken! Unser Videopodcast wird weiterhin wöchentlich für Unterhaltung sorgen und zu guter Letzt gibt es noch das Radio. Irgendwann Weihnachten. Deswegen zuletzt, schlicht Wunsch und Gruß vereint:

Auf Wiedersehen!

Eure Jazzkalender-Redaktion

VIREN FORDERN/FÖRDERN LEIPZIGER JAZZTAGE!? EINE RANDNOTIZ

Viral provoziert waren die *Vierundvierzigsten* eine besondere Herausforderung. Außergewöhnlicher Festivalgeist der wandlungsfähigen Macher*innen, inspirierende musikalische Neuentdeckungen und ein sich situationsgerecht verhaltendes hochinteressiertes Publikum beförderten diese Tage dennoch zum wundersamen Erfolgserlebnis.

Ein Virus als letztlich indirekter Verbündeter der *Jazztage*ler!? Das hat Tradition!

In den Zeiten vor 1990, in denen ehrenamtlich, von jazzverrückten Organisator*innen der Ruf der Leipziger Jazztage als veritables internationales Festival für Jazz und improvisierte Musik begründet wurde („Frankfurt – Berlin – Moers – Leipzig: das ist in etwa die Achse der bedeutendsten bundesdeutschen Festivals" schrieb unter Bezugnahme auf die Leipziger Jazztage als „wichtiges ostdeutsches Festival seit 1976" das Jazzinstitut Darmstadt 2007 in der geschichtlichen Publikation »Deutscher Jazz – German Jazz« für das Goethe-Institut), grassierte ein jazzförderliches Virus mit hohem Ansteckungspotential innerhalb der ostdeutschen Jazzgemeinde und entwickelte eine enorme Anziehungskraft, die die allabendlichen 2000 Eintrittskarten für den Großen Saal der Kongreßhalle ohne aufwendig propagiertes Festivalprogramm selbstläuferisch zum Engpass werden ließ.

STEFFEN POHLE

© LUKAS DILLER

OKAY, COOL! GESCHAFFT! JAZZTAGE MAL BACKSTAGE.

„Vielen, vielen Dank auch an das gesamte Team des Jazzfestivals Leipzig. Es ist uns wirklich eine Freude hier zu sein. Wir ziehen unseren Hut davor, ein solches Festival in diesen Zeiten zu veranstalten.“

So und ähnlich hörten wir es von der Bühne. Wir, das Team, denken uns im Backstagebereich des UT Connewitz – schmunzelnd und noch etwas taumelnd vom ganzen Hin und Her vor Konzertbeginn – vielen, vielen Dank, dass ihr Musiker*innen und Bands zu uns gekommen seid. Es heißt zwar Leipziger Jazztage, genauer: »44. Leipziger Jazztage«, aber das ist jetzt auch komplett egal, denn wir sind mittendrin. Mittendrin *im Modus, im Flow* und was es sonst noch so an klugen Ausdrücken dafür gibt, komplett eins mit einer Situation oder Tätigkeit zu sein.

Jetzt geht es los, gleich spielt die Band. Der Saal befindet sich direkt unter dem Backstagebereich und wir sehen: es sind viele gekommen trotz allem. Wir können kurz in uns gehen. Deswegen: einmal schnell zurückgespult: Etwa sechs Stunden vorher nahm in dieser Venue alles seinen Lauf. Die Techniker*innen mussten vormittags bereit sein, denn die Band trudelte ein. Es hieß Soundcheck-one-two-one-two. Und was zu beachten ist: Techniker*innen haben immer Hunger und möchten immer Kaffee trinken. Für das Catering-Team heißt das: Brote schmieren, Brote schmieren, Brote schmie-

© LUKAS DILLER

© LUKAS DILLER

© LUKAS DILLER

ren. Brote? Nein, Entschuldigung, beschmierte Brote – nein, auch nicht – delikate Gurken-Senf-Stullen! Und davon gab es in diesem Jahr wirklich viele! Einzeln verpackt in eigens verzierten Vesperbeuteln. Keine*r musste hungrig bleiben. Und durstig auch nicht, denn Getränke waren immer griffbereit. Limo und Mate waren: das Ding!

Okay, cool. Damit war schon viel getan. Da ist der Rest doch wirklich zu machen. Verträge, GEMA-Listen, Kassen und Abenddienst-Formulare, Tech-Rider, Buy-Outs, Anwesenheitslisten für die Hygienebeauftragten, Belege, Belege, Belege. Ein Klacks! Alles dabei und alles unterschrieben. Schnell auf das Smartphone geguckt. Neue Nachricht von ihm, ein Anruf von ihr und dann: „Warte kurz, ich muss nochmal schnell wohin!“ Das sind kleine aber auszuhaltende Stressmomente ohne die es irgendwie nicht geht und die jede*r kennt, der*die schon einmal bei einem Festival dabei war. Schweiß auf der Stirn hier, wild springendes Herz da. Und jetzt, hier stehend mit einem Getränk in der Hand und einem guten Blick auf die Bühne kann man dann so etwas sagen wie „Die Band ist glücklich und gleich wird sie anfangen zu spielen. Darum gehts doch.“

Schnell wird man dann wieder wachgerüttelt, welch abendliche Träumerei! Mit sanfter und doch fragender Stimme meldet sich Hilfe suchend jemand zu Wort: „Hängen wir später die Banner zusammen ab?“ Natürlich, machen wir das. Denn besonders in diesem Jahr machen wir alles zusammen. 2020? Man muss lange nach Gutem suchen in diesem Jahr. Aber bei den Leipziger Jazztagen war das Finden gar nicht so schwer. LENNART WICHMANN

EVE RISSER © LUKAS DILLER

KAMERA LÄUFT. UND DER TON JA SOWIESO. DIE JAZZTAGE ALS VIDEOPODCAST.

Rund einen Monat vor Festivalbeginn kam der Bescheid: Wir gehören zu den Preisträger*innen des Wettbewerbs »Denkzeit Event« des Landestourismusverbands Sachsen. Mit dem Preisgeld konnten wir erstmalig einen festivalbegleitenden Video-Podcast umsetzen. Inhaltlich wollten wir Musiker*innen und Beteiligte zu Wort kommen lassen, die schönsten Festivalmomente einfangen und die Leipziger Jazztage damit ganz besonders denjenigen nahebringen, die aufgrund der Corona-Pandemie unser Festival leider nicht besuchen konnten. Ein Monat ist nicht gerade viel Zeit, um einen zehntägigen Podcast durchzuplanen und auf die Beine zu stellen. Aber: möglich ist vieles!

Klar war, dass wir mit dem Team von Zeitgebilde aus Dresden unsere Zusammenarbeit der letzten Jahre fortsetzen wollten. Soweit zum audiovisuellen. Bei der redaktionellen Arbeit ließen wir uns von einer freien Journalistin unterstützen. Das Video-Team fand sich also aus Benjamin Schindler, Jan Wilde, Lara-Lena Gödde und Michaela Brosi (Jazzclub Leipzig) zusammen. Eine gemeinsame Vorbesprechung im Jazzclub-Büro rund eine Woche vor Festivalbeginn, zahlreiche E-Mails und ein paar Telefonate später und go – Festivalstart. Zehn Tage konzipieren, Skripte schreiben, Interviews führen, filmen, schneiden, nachbereiten – so war das Festival für uns: lange Tage, lange Nächte und straffe Zeitpläne, die wir (fast) immer pünktlich einhalten konnten. Allein fünf Interviews am ersten Tag! Nun ja, es waren, sagen wir mal, „spezielle Rahmenbedingungen“. Nämlich dann, wenn Soundcheck-Zeiten mit Interviewterminen kollidierten, es keinen ruhigen Raum gab, an dem man drehen konnte, bis man freundlicherweise (vielen Dank liebes UT-Team!) in die Küche einer Mit-

arbeiterin ausweichen durfte, wo eine kleine Katze (Koko) um Team und Musikerin herumsprang. Oder aber, wenn Musiker*innen sich nicht auf das Video (!) des Podcasts vorbereitet fühlten, trotzdem vor die Kamera kamen, lieber nichts sagen wollten, aber durch gutes Zureden der Bandkolleg*innen schließlich doch auftauten und sogar sichtlich Spaß hatten. Zusammenfassend lässt sich sagen: Wir haben interessante, unerwartete und berührende Gespräche mit durchweg wahnsinnig sympathischen Musiker*innen geführt und aufgezeichnet, für die wir sehr dankbar sind. Ein ganz besonderer Einblick für uns, den wir durch unseren Podcast mit euch teilen. Es wartet noch einiges an Material! Freut euch auf Interviews mit **Eve Risser**, **JAPANIC**, **Friederike Bernhardt**, **Cansu Tanrikulu** und vielen anderen. Darüber hinaus wird es eine Folge mit einem ausgiebigen Blick hinter die Kulissen und auf unser Team geben.

Neugierig? Dann bleibt uns nur noch zu sagen: Follow us on YouTube! ...und Facebook! ...und Instagram!

MICHAELA BROSI

© LUKAS DILLER

DER JAZZCLUB LEIPZIG HAT JETZT EIN NEUES FORMAT
VIDEO PODCAST
JETZT AUF YOUTUBE

ANGELIKA NIESCIER © VIKTORIA CONZELMANN

EIN BISSCHEN WEIBLICHER TUT GUT! AUF UND HINTER DER BÜHNE.

Ist das eine zu steile These? Nein! Die kurzfristigst neu zu programmierenden diesjährigen Leipziger Jazztage überzeugten dank einer eher im Stillen wirkenden ziemlich weiblichen Festival*Mann*schaft. Und auf deren Podien waren Jazzer*innen stark vertreten, nicht nur zahlenmäßig (so viele wie bei den letzten beiden Festivals zusammen). Einige ihrer fabelhaften Auftritte von internationalem Format seien beispielhaft hervorgehoben.

Im vorzüglich beschallten Kunstkraftwerk setzte die Albert-Mangelsdorff-Preisträgerin **Angelika Niescier** am Saxofon, eng verwoben mit dem Londoner Alexander Hawkins am Blüthner, Ereignisse im Mutterland des Jazz reflektierend, ein unüberhörbares zeitbewusstes Zeichen. Ihren Fats, Cecile, Bird und Ornette sowie Bachs Orgelwerke nicht verleugnend, beeindruckten beide mit souveräner instrumentaler Fertigkeit in klischeefreier Zweieinigkeit. Mal sensibel bedacht, mal ekstatisch aufschreiend, mal rhythmisch vertrackt oder auch im atemberaubenden Unisonospiel. So geht mitreißende Improvisationskunst mit emanzipatorischer Präsenz heute.

Die bisher einzige mit dem hochdotierten SWR-Jazzpreis als älteste deutsche Jazzauszeichnung dekorierte Amerikanerin **Liz Kosack** traf im Neuen Schauspiel erstmals auf Philipp Scholz. Bei ihren Auftritten mit stets eigenkreierten Gesichtsmasken symbolisiert die Keyboarderin wohl geradezu konträr ebenso solitär ihre unverborgene musikalische Sprache. Ohne jegliches Sampling setzt sie offen-experimentierfreudig auf Unvorhersehbares. Philipp Scholz, der sich durch pointierte Dichte, disziplinierte Spontanität, kreative Schräge und präzise Temposchärfe ohne Schnelligkeitsgeilheit einen festen Platz innerhalb des jungen deutschen Jazz längst ertrommelt hat, erwies sich als absolut ebenbürtiger Partner, der es verstand, Kosacks klangimpressionistischen Tastenritt zwischen spannungsvoller Stille und infernalem

AKI TAKASE © LUKAS DILLER

Höllengewitter am rauschenden Soundhimmel schlagfertig um eine Dimension zu erweitern.

Aki Takase beflügelte am Steinway das Opernhauspublikum festivalausklingend mit „Japanic“-Tönen. Ja-panic? Nein! Panik war keinesfalls der Tenor der seit 1986 immer mal wieder gefragten Gästin vom Jazzclub Leipzig. Gut gelaunt, vor Energie sprudelnd und zugleich mit der Gelassenheit, niemandem mehr etwas beweisen zu müssen, zeigte die jugendlich anmutende Siebzigerin ansteckend lebensfreudig, wie man raffiniert arrangiert die Klaviatur improvisierter Musik fantasievoll ausschreiten kann. Zwischen antreibenden Stakkati, mächtigen Clustern, lustvollen Dissonanzen und halsbrecherischen Tauchgängen in die Historie des Jazz bis hin zum mechanischen Klavier des amerikanischen Komponisten Conlon Nancarrow aus den vergangenen Zwanzigern. Getragen und befördert von ihren meisterlichen Mitstreitern Daniel Erdmann am blechernen Holz, Johannes Fink mit per Octaver in die tiefen Tiefen hinabreichender Violoncelloskala, DJ Illvibe als virtuoser Aufleger schwarzer Scheiben sowie dem fundamentalen Dag Magnus Narvesen an den Drums. Ein geniales Finale zum Ende eines gelungenen Festes lebendiger Gegenwartsmusik! STEFFEN POHLE

LIZ KOSACK & PHILIPP SCHOLZ © LUKAS DILLER

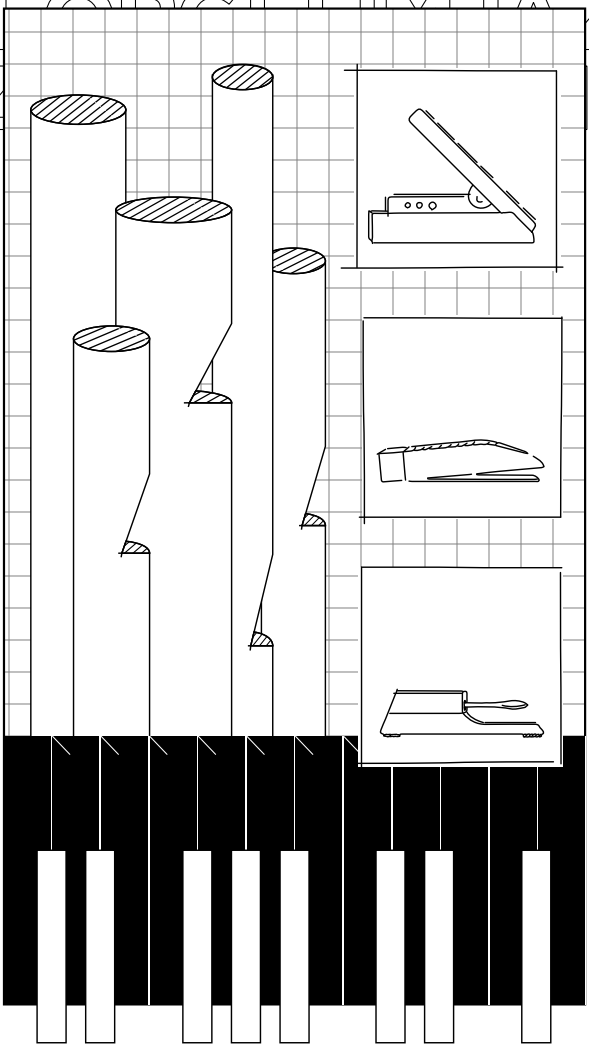
INTERVIEWS MIT PHILIPP SCHOLZ ODER ANGELIKA NIESCIER UND VIELEN ANDEREN KANN MAN SICH JETZT **AUF** UNSEREM NEUEN **YOUTUBE**–KANAL ANSCHAUEN.

QR-CODE SCANNEN UND GLEICH MAL ALLE VIDEOS AUF DIE WATCHLIST SETZEN ODER EINFACH DIREKT ANSCHAUEN.

JAZZCLUBLEIPZIG

MUSIKZEIT

ALLEREGISTER—D



BMW GROUP
Werk Leipzig

Leipziger

Ur-Krostitzer
FEINHERBES PILSNER

Stadt Leipzig
Kulturamt

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN. ES GELTEN DIE AGB
DES VERANSTALTERS JAZZCLUB LEIPZIG E.V.
ILLUSTRATION © STEFAN IBRAHIM

GPRÄSENTIERT 20 EZEMBER 2020 MU DIEORGELIMJAZZ ZIM DEZEMBER 20 RTVOMJAZZCLUB

Im Gewand einer altväterlichen Wohnzimmeranrichte, behäbig auf gedrechselten Beinchen stehend, stellt sich eine der Hauptakteurinnen unserer diesjährigen, ursprünglich für April geplanten, MusikZeit vor. Die Hammondorgel, ihres Zeichens eine Tochter des Industriezeitalters — abseits ihrer plumpen Erscheinung jedoch alles andere als hausbacken, blickt auf eine kurze Vergangenheit zurück. Sie erklang erstmals im April 1935 in einer New Yorker Kirche. Von dort aus zog es Laurens Hammonds Erfindung in unzählige kleine Gemeinden der USA. Dort angekommen, schupste sie zeitweilig frech die Kirchenorgel von ihrem angestammten Thron. 2020 wird nicht länger gerangelt! »Alle Register — die Orgel im Jazz« feiert beide „Hoheiten"!

Auf einer Pfeifenorgel zu spielen sei, als könne man allein zugleich sämtliche Instrumente eines Orchesters zum Klingen bringen, meint Organist Arno Krokenberger und gerät ob der Möglichkeiten seines Instruments ins Schwärmen. Früher hatte ein Bälgetreter, der sogenannte Kalkant, für den Wind zu sorgen, mit welchem die Register erst zum Klingen gebracht werden können. Ein elektrischer Motor übernimmt heute diese Aufgabe. Jede Pfeifenorgel ist auf ihre Art einmalig und ein Kennenlernen vor dem Konzert ist somit unabdingbar. Nun hat vermutlich jede*r schon einmal das zuweilen Ehrfurcht gebietende Aufwallen, den niederschmetternden, alttestamentarischen Atem einer Pfeifenorgel vernommen und mag verdutzt die Stirn in Falten legen. Jazz auf dem ältesten aller Tasteninstrumente? Geht sich das überhaupt aus? Und wie!

Gerne hätten wir die verbliebenen Konzerte unserer MusikZeit 2020 mit Live-Publikum stattfinden lassen. Leider ist uns das auch im Dezember nicht möglich. Die Konzerte mit Jo Aldingers Downbeatclub, dem Duo Krokenberger/Oehl und dem Werner Neumann Electric Trio (Familien- und Abendkonzert) werden wir vom 3. bis 5. Dezember an drei Spielorten mitschneiden und im Nachgang in verschiedenen Videoformaten veröffentlichen. „Fragil flöten, wuchtige Klangmauern zementieren oder einfach mal spitz kieksen – ob Hammond oder Pfeifenorgel – nahezu kein Ton ist zu dieser MusikZeit vor dem Erklingen gefeit" – das hatten wir bereits im Frühling angekündigt und vor Jahresende möchten wir gerne zur Erfüllung dieser Voraussage beitragen.

WWW.JAZZCLUB—LEIPZIG.DE

© BORIS BOJIC

MUSIKZEIT **JO ALDINGERS DOWNBEAT—CLUB** DO **3.DEZ** DIE NATO

253 Millionen verschiedene Klänge, das errechnete die amerikanische Handelskommission, lassen sich auf einer Hammond B3 erzeugen. Wer Hammondorgel spielt im Jazz, spielt seit jeher dieses bestimmte Modell. So auch Jo(chen) Aldinger. Der gebürtige Stuttgarter, der in Dresden, Bosten und Folkwang studierte, ist Träger des ersten deutschen Hammondorgel-Diploms. Seit 2004 doziert Aldinger an der Dresdner Hochschule für Musik. Mit seinem Umzug in die sächsische Landeshauptstadt ging auch die Gründung seines Trios einher. Mit Konni Behrendt an der Gitarre und Claas Lausen am Schlagzeug erzeugt Aldinger einen lässigen, pulsierenden Groove, der an die 70er-Jahre und an The Meters erinnert.

© ROBERT STRÖHLER

MUSIKZEIT **DUO KROKENBERGER/OEHL** FR **4.DEZ** MICHAELISKIRCHE

In freien Improvisationen spüren Organist Arno Krokenberger und Altsaxofonist Matti Oehl verborgenen, offenbaren und vergänglichen Klängen nach. Ihre spielerischen Formen erschaffen Musik der Gegenwart und eröffnen neue Deutungsräume. Die beiden Musiker stimmen sich vor dem gemeinsamen Spiel lediglich hinsichtlich über den vagen Stimmungsverlauf während des Konzerts ab – musikalische Absprachen bestehen nicht. Vertrauen, offene Ohren und schnelle Reaktionsfähigkeit dienen ihnen dabei als Basis. Die Sauerorgel in der Michaeliskirche schätzt Krokenberger für ihr spätromantisches Klangideal und für ihre weichen Übergänge. Möglich sind diese durch die pneumatische Spieltraktur der Orgel – unter jeder Taste befindet sich eine Luftverbindung, die direkt ein Signal an die Pfeifen absetzt. Einem ungehinderten Fluss der Ideen in Echtzeit steht nichts entgegen.

MUSIKZEIT VON INDUKTIONSRÄDERN, PREACHER CORDS UND ROCK'N'ROLL

EIN FAMILIENKONZERT MIT UND ÜBER DIE HAMMONDORGEL

SA 5.DEZ NEUES SCHAUSPIEL

Ein Familienkonzert mit und über die Hammondorgel, für Alle, die noch nicht bis in die Puppen aufbleiben dürfen oder Konzerte sowieso lieber zur „tea time“ hören! Das Orgeltrio des Leipziger Gitarristen Werner Neumann spielt am 19.4. zwei Konzerte. Nachmittags können insbesondere die jungen Besucher*innen mehr über eine der Hauptakteurinnen der diesjährigen MusikZeit erfahren. Die Hammondorgel kann so einiges: schmatzen, pfeifen, schnaufen, piepsen, tief dröhnen und hoch flöten. Durch all diese Ausdrucks-und Klangmöglichkeiten der Hammondorgel in Gospel, Rock, Jazz und Soul wird die musikalische Reise mit dem Werner Neumann Electric Trio führen.

MUSIKZEIT WERNER NEUMANN ELECTRIC TRIO SA 5.DEZ NEUES SCHAUSPIEL

Seit Werner Neumann sich der Gitarre widmet, übt er sich im Spagat zwischen Jazz und Rock, was man auch der langen Liste seiner Mitmusiker ansieht. Hier findet man Klavierlegende Richie Beirach neben dem Mothers-of-Invention-Sänger Napoleon Murphy Brock oder den Jazz-Schlagzeuger Adam Nussbaum neben dem Deutschrocker Wolf Maahn. Große Meister der Gitarre wie Wes Montgomery, John Abercrombie oder John McLaughlin liebten ihre Orgeltrios und setzten Maßstäbe für diese Formation. Die Band des Leipziger Gitarristen verbindet diese Tradition mit zeitgenössischem Jazzrock, R&B und Soul.

GLITCH VOL.IV—VOL.VI 5./6./9.DEZ 20 UHR OST-PASSAGE THEATER UND HORNS ERBEN

Über »GLITCH«, eine Konzertreihe die den Köpfen des Saxofonisten Uli Huebner und des Pianisten Valentin Gerhardus entwachsen ist, hatten wir bereits in der März-Ausgabe berichtet. Das damals angekündigte Konzert war leider ausgefallen. Im Dezember möchte man nun in den Modus eines kleinen Festivals wechseln. Der Name? GLITCH. Ein Glitch passiert im Cyberspace meist unerwartet. Er ist eine Fehlfunktion, ein Error, und zieht Unerwartetes mit sich. Das Konzept? Improvisierte Musik mit stets neuen Musiker*innen, gerne aus anderen Städten. Man möchte dazu beitragen, den Dialog verschiedener Musikszenen zu verbessern. Die Idee? Akustische, sowie elektronische Klangelemente zu vereinen und sich von Genre-Schubladisierungen zu entfernen. Der erste Abend wird eröffnet in Kooperation mit der Berliner Band SNAKESODA, rund um Rahel Hutter und Niklas Kraft. SNAKESODA erforscht seit zehn Jahren das Gebiet von freier Improvisation und Performance Kunst. Eingeladen zur zweiten Ausgabe sind der Schlagzeuger Leif Berger, Saxofonist Otis Sandsjö und Bassist Jacob Mundt. Begleitet wird die Band von Visual Arts Künstlerin Saoutv aus Leipzig. Das dritte und letzte Konzert des kleinen Dezember-Festivals wird eine etwas akustischere Version. Mit Gitarrist Kalle Kalima, Bassist Felix Henkelhausen und Schlagzeuger Philippos Thönes.

EVA KLESSE QUARTETT DO 11.FEB 2021 20.30 UHR DIE NATO

Das neue Album des Quartetts war Mitte Oktober bei enja veröffentlicht worden. Und so erreichte uns wieder, mit einer etwa zweijährigen Pause, ein weiteres Stück Musik der vier Musiker*innen und Geschichten-Erzähler*innen. Klesse am Schlagzeug und Frischkorn am Klavier, Schönegg spielt Kontrabass und Ring das Saxofon. Das ist es. Und das ist es seit mittlerweile sieben Jahren und wir sind uns ziemlich sicher, dass es nicht das verflixte siebte Jahr sein wird. Denn sie spielen so beflügelt wie am ersten Tag, die Klangelemente gleiten wie magische Teilchen ineinander, Unvorhergesehenes ist das, was man gemeinsam anstrebt. Dabei geschieht das, was das Quartett wohl zu einem der interessantesten ihrer Art macht: Unmerklich Komposition und Improvisation verbinden und so eine exakt auf einander abgestimmte Klangwelt erzeugen. Dabei ist Klesse das verbindende Glied, wirkt integrativ auf die anderen ein und spielt mit einer unaufhörlichen Liebe zum Detail. Das Album trägt übrigens den Namen »creatures and states«- eine Erzählung, viele Geschichten und ein Sound, der einen auf direktem Wege in Traumzustände führt, in denen man gerne verbleiben möchte.

Neue Musik
Leipzig

Haste Töne!

Musikschule für | Jazz | Rock | Pop |

0341 - 55 00 83 44
Eisenacher Straße 72 04155 Leipzig
www.neue-musik-leipzig.de

DI 1. DEZ

SPENDENAKTION
BenefiZZ AdvenZZkalender · Das Kollektiv fiZZ wartet bis zum 24.12. täglich auf Facebook und YouTube mit Naschereien auf – mit vielen Musiker*innen aus der Leipziger Szene wird es lustig, traurig, auch wild und natürlich besinnlich. Um Spenden für SOS Méditeranée und den DOV, bei dem sich freischaffende Musiker*innen, die durch die Corona-Pandemie in Not geraten sind, bewerben können, wird gebeten: **paypal.me/pools/c/8uAakcNExU**

19.30 | MDR KULTUR
Jazzlounge · Immer von Montag bis Samstag. Ein halbes Stündchen Jazzlounge mit Peter Hartlapp oder Ben Garit Hernandez. Gediegen. Mehr Lounge als Jazz? Und dann wieder anders. Überraschend. Einfach immer mal wieder reinhören.

21.05 | DEUTSCHLANDFUNK
Jazz Live: Rasanz und Innigkeit (2/2) · Nils Wograms Root 70 konnten auch schon bei uns im Jazzclub Live zeigen, wieviel Energie in ihren Kompositionen steckt. Hier der zweite Teil, eine Aufnahme des Konzerts aus dem Loft im schönen Köln! · Nils Wogram (tb), Hayden Chisholm (as), Jochen Rückert (dr), Matt Penman (kb) · Jan Tengeler (mod)

DO 3. DEZ

DIE NATO TIPP
Jazzclub Leipzig präsentiert: **Jo Aldingers Downbeatclub** · Jo Aldinger (hammond), Konnie Behrendt (g) und Claas Lausen (dr) · MusikZeit »Alle Register – Die Orgel im Jazz«

21.00 | MDR KULTUR
Jazz · Stets donnerstags. Von und mit Bert Noglik. Wann anders von und mit Julia Hemmerling. Eine Stunde lang Facettenreiches – Jazz und seine Grenzbereiche.

FR 4. DEZ

MICHAELISKIRCHE TIPP
Jazzclub Leipzig präsentiert: **Duo Krokenberger/Oehl** · Arno Krokenberger (org), Matti Oehl (sax) · MusikZeit »Alle Register – die Orgel im Jazz«

10.00 | BYTE FM
Orbit · Freitag Morgen im Büro einfach mal im Orbit durch Jazz, Soul, Broken-Beat, Nu-Disco fliegen? · Clarissa Lorenz (mod)

20.00 | HORNS ERBEN
Jewish Christmas – singing and swinging the American Dream · Eine weihnachtliche Portion Swing mit Erzählungen über die Geschichte und Hintergründe von Weihnachtsliedern, die wir heute als selbstverständliche Begleiter in unserem weihnachtlichen Ritus wahrnehmen · Samuel Seifert (vl), Robert Herrmann (p)

SA 5. DEZ

NEUES SCHAUSPIEL TIPP
Jazzclub Leipzig präsentiert: **Von Induktionsrädern, Preacher Cords und Rock'n'Roll** · Ein Familienkonzert mit und über die Hammondorgel · Werner Neumann (g), Steffen Greisiger (Hammond B3), Tom Friedrich (dr) · MusikZeit

NEUES SCHAUSPIEL TIPP
Jazzclub Leipzig präsentiert: **Werner Neumann Electric Trio** · Werner Neumann (g), Steffen Greisiger (Hammond B3), Tom Friedrich (dr) · MusikZeit

13.00 | BYTE FM
In Between Ears · Der Kopf hört hier mit, nicht nur die Ohren. Was das bedeutet, zeigen aktuelle Neuerscheinungen aus Jazz, Klassik, World- und Populärmusik abseits des Mainstreams · Heinz-Jürgen Maaßen (mod)

20.00 | HORNS ERBEN
D U O Fuchs · Eine musikalische Lesung, gelesen wird aus dem Roman T Y L L von Daniel Kehlmann · Tigran Hamasyan (comp), Felix Geidel (p)

20.00 | OST-PASSAGE THEATER TIPP
Glitch Vol. IV feat. SNAKESODA · Eine Konzertreihe, die ein wenig wie ein Festival daher kommt, macht ihren Anfang mit einer Leipzig-Berlin-Kooperation. Genauer: Huebner & Gerhardus feat. Hütter & Kraft aka. SNAKESODA – sehr vielversprechend wie wir finden! · Niklas Kraft (dr, electronics), Rahel Hütter (keys, elec), Valentin Gerhardus (keys, elec) und Uli Huebner (as)

20.00 | UT CONNEWITZ
Beyond w/ Bernhardt feat. The Micronaut · Gerade erst auf den Jazztagen erlebt, wissen wir: Friederike Bernhardt schafft es klangliche Welten ineinander überzuführen, ohne dass sich der Glanz von Farben der alten Welt im Schimmer der neuen verliert. Hinzu kommen vier ausgezeichnete Mandolinist*innen und der Produzent und DJ The Micronaut, der das Ganze elektronisch begleitet · Friederike Bernhardt (comp, keys), Stephan John (mand, Gisela Stöven (mand), Melanie Voros (mand) und Aviva Goesch (mand)

SO 6. DEZ

20.00 | OST-PASSAGE THEATER TIPP
Glitch Vol V. feat. Sandsjö/Berger/Mundt/SAOUTV · Mit dabei diesmal zwei Gesichter, an die wir uns gerne erinnern. Sandsjö spielte gleich drei mal bei den Jazztagen in diesem Jahr (1 x Y-OTIS 2, 2 x KOMA SAXO). Berger schloss im letzten Jahr mit SALOMEA beeindruckend das Festival ab · SAOU TV (visuals), Otis Sandsjö (as), Leif Berger (dr), Jacob Mundt (b), Valentin Gerhardus (keys, electronics), Uli Huebner (as)

22.00 | BYTE FM
New School · Eine Stunde voller Hip-Hop, Trap, R&B und allem drum herum · Paula Steinbauer (mod)

22.00 | RADIO UNERHÖRT MARBURG
Jazz-Zeit »Neues aus der kreativen Musik« · Jeden Sonntag stellt Constantin Sieg acht neue Scheiben vor. Immer wieder mal garniert mit Interviews. Gehört werden kann die zweistündige Sendung natürlich nicht nur im hessischen Marburg, sondern weltweit live im Stream und als Podcast auf der Website des Senders.

MO 7. DEZ

20.00 | TONELLI'S
Kid The Moon · Jazziges Abreißen und Neubauen · Gwen Kyrg (comp, voc, ltg), Malte Siewers (org) und Hans Otto (dr)

MI 9. DEZ

19.00 | THEATERPACK
Last Monday // Frank Schletter · Soulige Melodien und emotionale Texte, die ab und an von vor Kraft strotzenden E-Gitarren-Sounds durchbrochen, aber nie gestört werden. Kraftvoll und emotional sind die ausgestellten Werke des Malers Schletter ebenfalls!

20.00 | HORNS ERBEN TIPP
Glitch Vol. VI · Glitch-Abschluss für dieses Jahr. Abermals mit illustren Gästen · Kalle Kalima (g), Felix Henkelhausen (b), Philippos Thönes (dr), Valentin Gerhardus (p) und Uli Huebner (as)

DO 10. DEZ

19.00 | MORITZBASTEI, OBERKELLER
Das perfekte Rezept · Adventskonzert mit Schüller & Friends · Ralph Schüller schreibt Songs, denn er ist Songwriter. Und weil er sie auch noch singt und aus Leipzig kommt, ist er ein Leipziger Singer-Song-Writer. In Leipzig kennt man ihn! · Ralph Schüller (voc, g)

FR 11. DEZ

19.00 | RADIO BLAU
#kulturrelevant · Der Radiotalk des Ost-Passage Theaters zur aktuellen Lage der Kultur in Leipzig · Zum Nachhören jederzeit auf der Website des Ost-Passage Theaters

20.00 | UT CONNEWITZ
SPIELVEREINIGUNG SUED feat. Johannes Lauer, Laura Robles und Ronny Graupe · DIE Big Band aus der Stadt holt sich drei Musiker*innen dazu, die es interessant werden lassen so mitten im Winter · Spielvereinigung Sued, Johannes Lauer (tb), Laura Robles (perc), Ronny Graupe (g) · zweites Konzert um 22 Uhr

20.00 | HORNS ERBEN
Pathways Trio · Posaune, Gitarre, Elektronik und Gesang. Mit diesen Zutaten wird ein besonderes Klangerlebnis erzeugt · Matthias Boguth (voc, fx), Georg Demel (tb) und Jordan White (g, fx)

20.00 | NEUES SCHAUSPIEL LEIPZIG
Sebastian Krämer »Liebeslieder an deine Tante« Liedertour-Konzert · »Ich denk' an deine Tante, / wüßte nicht, wann ich je so brannte. / Ist sonst nicht meine Art, / liegt an Hildegard ...« Wunderschöne Chansons, die mit spitzem Pfeil direkt im Herz einer jeden Tante stecken bleiben.

SA 12. DEZ

15.30 | JAZZ RADIO BERLIN
Tony Momrelle · Live aus dem The Orange Room: Der britische Soul Sänger Tony Momrelle zeigt uns auch ganz ohne Heizkörper oder Wärmflasche wie man einen kalten Dezembertag doch noch warm bekommt. Aber man kann sich trotzdem mit Wärmflasche auf die Couch legen und lauschen.

FR 18. DEZ

20.00 | HORNS ERBEN
Bernd Begemann · Das Indie-Pop-Songwriter Nordlicht, das maßgeblich die Hamburger Schule mit prägte, kommt und singt für uns Balladen aus Tausend Nächten und Songs zum Lachen und Weinen · Bernd Begemann (voc, g)

22.05 | DEUTSCHLANDFUNK
Milestones – Jazzklassiker · Vom swingenden Umgang mit dem Ungeraden. Dave Brubeck »Time Out« (1959) und »Time Further Out« (1961) - Stücke, die ihn unsterblich machten. Hört und Hört zu. · Bert Noglik (mod)

SA 19. DEZ

20.00 | SCHAUBÜHNE LINDENFELS
Klangkrachduo Stache/Schneider: Endlich endlos atmen · Mal klingelt da das, mal klingelt dort dies. Es ist ein Fest voller Geräusche, Alltagsgegenstände dürfen Töne abgeben und ab und an kommt auch ein echtes Instrument daher · Erwin Stache (performance, sounds), Henry Schneider (vl) · zweiter Termin am 20.12.

SO 20. DEZ

18.00 | GEWANDHAUS, MENDELSSOHN-SAAL
Kammermusik · Stücke von Bach und Gubaidulina · Charlotte Steppes (p), Emil Rovner (mod, vc), Veronika Wilhelm (vc), Burak Marlali (kb), Steffen Cotta (dr), Severin Stitzenberger (dr)

DI 22. DEZ

20.00 | SCHAUBÜHNE LINDENFELS
One To Many · Live-Rekonstruktion und Klangkunst-Performance zu 100 Jahre Radio · Dieter Daniels, Frederike Moormann, Constanze Müller und Angelika Waniek

MO 28. DEZ

11.05 | TONART
Tonart · ab 11.45 Uhr wird's jazzy

DO 31. DEZ

21.05 | DEUTSCHLANDFUNK
JazzFacts · Hier findet eine kleine Inventur statt. Das Jahr ist ja schon wieder um. Ohje. Drum muss man rekapitulieren: „Was sind die besten Platten 2020?" Es wählen aus: Karsten Mützelfeldt, Michael Engelbrecht und Odilo Clausnitzer

DO 7. JAN

21.05 | DEUTSCHLANDFUNK
JazzFacts · Dieses Mal im gemischten Doppel: Die Cellistin Anja Lechner und der Pianist François Couturier werden von Karl Lippegaus porträtiert.

SO 10. JAN

18.00 | GEWANDHAUS, MENDELSSOHN-SAAL
Reinhold Quartett · Werke von Schumann, Rubinstein und Heße · Dietrich Reinhold (vl), Tobias Haupt (vl), Norbert Tunze (va), Dorothée Erbiner (vc)

DO 21. JAN

21.00 | UT CONNEWITZ
Destroyer + Band · Der Sänger mit der einprägsamen Stimme bringt seine Bigband mit, bei der auch das Saxofon und die Trompete nicht fehlen wird.

DO 11. FEB

20.00 | DIE NATO **TIPP**
Jazzclub Leipzig präsentiert: **Eva Klesse Quartett »Creatures and States«** · Evgeny Ring (as), Philip Frischkorn (p), Stefan Schönegg (kb), Eva Klesse (dr)

MONATLICH

SPHERE RADIO
Oh No Noh Radioh · Oh No Noh ist das Solo-Projekt des Leipziger Gitarristen Markus Rom. In seiner Radiosendung setzt er sich zusammen mit wechselnden Gästen mit experimentellen Konzepten des Musizieren auseinander. Wann genau ist unklar. Online hier (https://sphere-radio.net/en/) entdecken, zusammen mit anderen Sendungen der umkommerziellen, interdisziplinären Funkplattform aus dem Leipziger Osten. Sendungstitel, die uns neugierig machen: LeipziXP, Neue Reize, Old Dirty Laundry, Seanaps Festival, Fromage a trois u.v.m.

TÄGLICH

18.00 - 22.00 | SUBBOTNIK
»Kiosk« · „Willkommen im Grenzbereich zwischen Pommesbude und alternativem Weihnachtsmarkt." Und das alles in „coronakonformer Frischluftatmosphäre". Klingt verlockend. Irgendwo wollen wir nach dem ganzen Ärger doch auch noch Konzerte hören können! Bis dahin also erst einmal einen heißen Birnensaft mit Ingwer. In Kürze: Wo es möglich ist, unterstützt Eure Stammlokale und Lieblingsclubs!

ALLE TERMINE ONLINE

QR-CODE SCANNEN UND LESEZEICHEN SETZEN.

AKTUELLE SPOTIFY PLAYLISTS

QR-CODE SCANNEN UND KOPFHÖRER AUFSETZEN.

IMPRESSUM | AUFLAGE: 10.000 EXEMPLARE · HRSG.: JAZZCLUB LEIPZIG E.V., PF 100543, 04005 LEIPZIG
TELEFON: +49 (0) 341 980 63 83 · ANZEIGENLEITUNG/ REDAKTION: PRESSE@JAZZCLUB-LEIPZIG.DE · COVER / RÜCKSEITE: YOU ARE HERE © JOHN BAKER · LAYOUT / GESTALTUNG: BUREAU.FM · ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

WWW.JAZZCLUB–LEIPZIG.DE

Leipziger Herzensanliegen.
Mit unserer Unterstützung.

Leipzig ist jede Unterstützung wert. Deshalb fördern wir Sport, Kultur und Bildung sowie Umwelt- und Sozialprojekte in unserer Stadt. Aus Liebe zu Leipzig.

Wir für hier: Ihre Leipziger Stadtwerke, Verkehrsbetriebe, Wasserwerke und Sportbäder. **www.L.de/engagement**

Leipziger

JAZZCLUB LEIPZIG #30

04 DEZ JAN 2020 2

UND JAN 2020 2021 JA

MUSIKZEIT 2020
DO 3.DEZ **JO ALDINGERS DOWNBEATCLUB**
DIE NATO

MUSIKZEIT 2020
FR 4.DEZ **DUO KROKEN–BERGER/OEHL**
MICHAELIS–KIRCHE

MUSIKZEIT 2020
SA 5.DEZ **VON INDUKTIONS–RÄDERN, PREACHER CORDS UND ROCK'N'ROLL**
EIN FAMILIENKONZERT MIT UND ÜBER DIE HAMMOND–ORGEL NEUES SCHAUSPIEL

MUSIKZEIT 2020
SA 5.DEZ **WERNER NEUMANN ELECTRIC TRIO**
NEUES SCHAU–SPIEL

DO 11.FEB 2021
EVA KLESSE QUARTETT DIE NATO

VVK: CULTON.DE / 0341 14 16 18
ERMÄSSIGUNGSBERECHTIGT: SCHÜLER*INNEN, AUSZUBILDENDE, STUDIERENDE, SCHWERBEHINDERTE, BFD-/FSJ-/FÖJ-LEISTENDE, LEIPZIG-PASS-INHABER*INNEN, ALG-II-EMPFÄNGER*INNEN, JAZZCLUB-LEIPZIG-MITGLIEDER. MITFINANZIERT DURCH STEUERMITTEL AUF DER GRUNDLAGE DES VOM SÄCHSISCHEN LANDTAG BESCHLOSSENEN HAUSHALTES. ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

JAZZCLUB-LEIPZIG.DE
@JAZZCLUB_LEIPZIG
@LEIPZIGER.JAZZTAGE

Ur-Krostitzer
FEINHERBES PILSNER

Leipziger

APPLAUS
AUSZEICHNUNG DER PROGRAMMPLANUNG UNABHÄNGIGER SPIELSTÄTTEN
DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN

BMW GROUP
Werk Leipzig

Stadt Leipzig
Kulturamt

LEIPZIG STIFTUNG
BÜRGERSCHAFTLICHE TRADITION SEIT 1789